



Global Healthcare Vision Study

Intelligenterer, besser vernetzte Krankenhäuser

Intelligente Automatisierung von Arbeitsabläufen läutet neue Ära ein



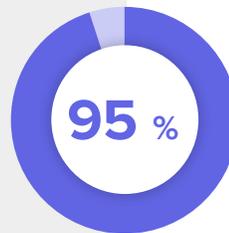
Inhalt

Zahlen und Fakten	3
Entlastung des Gesundheitssystems	4
Krankenhäuser nehmen langjährige Herausforderungen in Angriff	6
Klinische Mobilität setzt sich durch	7
Bessere Patientenversorgung durch Echtzeit-Daten	9
Erwartungen der Patienten treiben Einsatz von Technologie voran	11
Rationalisierung von Arbeitsabläufen im medizinischen Umfeld	12
Regionale Unterschiede	13
Die Zukunft des Gesundheitswesens ist da	14



Über die Studie

Die *Global Healthcare Vision Study* von Zebra wurde unter mehr als 500 leitenden Krankenhausmitarbeitern aus den Bereichen Klinik, IT und Beschaffung durchgeführt. Ziel der Studie war es, die Rolle von Technologie in Akutkrankenhäusern besser zu verstehen. Alle Daten wurden von dem unabhängigen Forschungsinstitut Azure Knowledge Corporation erfasst und ausgewertet. Befragt wurden Teilnehmer im asiatisch-pazifischen Raum, in Europa, Lateinamerika und Nordamerika.



der IT-Entscheidungsträger planen eine Erhöhung der Ausgaben für IT und klinische Mobilität im nächsten Jahr.



Zahlen und Fakten

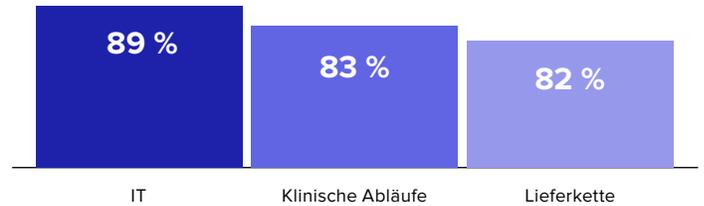
Ein vernetztes Ökosystem bedeutet weniger Notlösungen und bessere Patientenversorgung

Wechsel von isolierten zu integrierten Technologielösungen

55 %

der Klinikmitarbeiter berichten, dass die Vernetzung von Krankenhausystemen zur Verbesserung der Mitarbeiterkommunikation eine wichtige operative Herausforderung darstellt.

Entscheidungsträger planen Nutzung von Business Intelligence und Analysen in allen Funktionsbereichen



Die Automatisierung von Arbeitsabläufen kommt

Hauptbereiche, in denen Entscheidungsträger Arbeitsabläufe im nächsten Jahr automatisieren wollen

83 %

 Lieferketten-Management

80 %

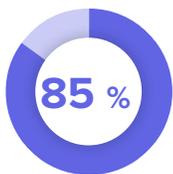
 Koordination von Notaufnahme und Operationssälen

80 %

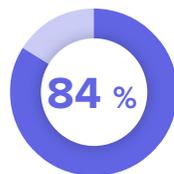
 Lokalisierung wichtiger Geräte und medizinischer Assets

Klinische Mobilität bietet mehr Vorteile

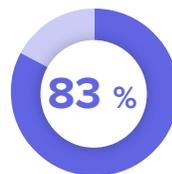
Klinikmitarbeiter und Entscheidungsträger weisen auf Verbesserungen hin, die im Krankenhaus erzielt wurden



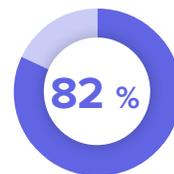
Höhere Genauigkeit medizinischer Arbeitsabläufe



Reduzierung vermeidbarer Behandlungsfehler



Größerer Fokus auf Patientenversorgung



Höhere Genauigkeit bei Verfolgung von Verbrauchsmaterialien und Bestandsverwaltung

Höhere Investitionen in die richtigen Technologien erforderlich

Für den Gesundheitsbereich bestimmte Geräte werden gegenüber Endverbrauchergeräten bevorzugt



1 von 2

Entscheidungsträgern geben an, dass sie Mitarbeiter mit krankenhauseigenen Geräten ausstatten, die für das Gesundheitswesen bestimmt sind (desinfizierbar, langlebig, sicher).



2 von 3

Entscheidungsträgern glauben, dass ihr Krankenhaus zur Maximierung der Mitarbeitereffizienz nicht genug investiert.



Entlastung des Gesundheitssystems

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind im Gesundheitssektor immer noch zu spüren. Patientenversorgung, Bestands- und Asset-Transparenz, Arbeitskräftemangel und Workflow-Management stellen nach wie vor eine Herausforderung dar. Viele Krankenhäuser gehen jetzt zu integrierten Technologielösungen über, um die neuen Anforderungen zu bewältigen und auf zukünftige Unwägbarkeiten besser vorbereitet zu sein.



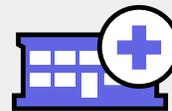
Kollaborationsworkflows

Vor nicht allzu langer Zeit setzten Krankenhäuser auf einzelne Technologien und konzentrierten sich auf die Veränderung einzelner Aufgaben und Arbeitsabläufe. Sie konnten dadurch zwar erhebliche Vorteile erzielen, aber es gab noch nicht viele Gesundheitsanwendungen.

Technologie versprach am Anfang mehr Kontrolle und Effizienz, führte jedoch häufig zu zusätzlicher Komplexität, die für Benutzer frustrierend war. Viele Krankenhäuser erhielten keine integrierten Lösungen, sondern es entstand ein Wirrwarr von unübersichtlichen Einzelsystemen, die von den eigentlichen Aufgaben ablenkten, zu Fehlern führten und die Mitarbeiter zusätzlich belasteten.

Heute erkennen Akutkrankenhäuser die Notwendigkeit eines ganzheitlichen Ansatzes bei Technologieinvestitionen und setzen auf einheitliche Lösungen, die eine sofortige einfache Vernetzung mit Kollegen, Geräten und Informationen ermöglichen.

Vorausschauende Klinikmitarbeiter und Entscheidungsträger haben erkannt, dass das Zusammenführen der unterschiedlichen Krankenhausfunktionen in einem einzigen, in sich geschlossenen System der Schlüssel zur Bereitstellung einer optimalen, effizienten Patientenversorgung ist. Viele stellen jetzt auf einheitliche Systeme um, die größere Transparenz bieten. Drei technologiegestützte Strategien stehen dabei an erster Stelle: Echtzeit-Daten, intelligente Workflow-Automatisierung und für das Gesundheitswesen optimierte Mobilitätslösungen.



COVID-19 hat das Gesundheitssystem verändert – vielleicht zum Besseren

Mehr als **8** von **10** Entscheidungsträgern glauben, dass die Pandemie die Technologieinvestitionen in ihrem Krankenhaus beschleunigt hat.



Entlastung des Gesundheitssystems (Fortsetzung)



Abseits vom Patientenbett

Die Kenntnis des Standorts und Status von Assets, Personen und Geräten ist für das sofortige Treffen intelligenter Entscheidungen äußerst wichtig. Mit der zunehmenden Nutzung des Internets der Dinge (IoT) stehen fortschrittliche Technologien wie RFID (Radio Frequency Identification) und Echtzeit-Lokalisierungssysteme (RTLS) auf der Wunschliste der Krankenhäuser ganz oben. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Fähigkeit dieser Technologien, mehr Arbeitsabläufe und Funktionen in ein optimiertes Informations-Ökosystem einzubinden.

Die intelligente Automatisierung von Arbeitsabläufen ist auf dem Vormarsch und verspricht, die Zukunft des Gesundheitswesens maßgeblich zu beeinflussen. Krankenhäuser werden weiterhin innovative Lösungen für die Patientenversorgung einführen und durch die Integration visionärer Lösungen wie Prescriptive Analytics mehr operative Daten erfassen und auswerten. Künstliche Intelligenz (KI) kann auch die ambulante Versorgung verbessern: die Telemedizin bietet immer mehr Möglichkeiten zur Fernberatung und -diagnose.

In der neuen Ära der klinischen Mobilität sind sowohl Klinik- als auch Verwaltungsmitarbeiter im Krankenhaus mit leistungsstarken Geräten ausgestattet. Geräte und Anwendungen werden nicht mehr nur zur Kommunikation genutzt, sondern weiterentwickelt, um den sich ändernden Anforderungen im Gesundheitswesen gerecht zu werden.



Bessere Vorbereitung auf zukünftige Krisen oder unerwartete Ereignisse steht an erster Stelle

60 % der Entscheidungsträger und **55 %** der Klinikmitarbeiter betrachten die Verbesserung der Lieferkettentransparenz als eine der fünf wichtigsten Herausforderungen.



Krankenhäuser nehmen langjährige Herausforderungen in Angriff

Der enorme Anstieg der Patientenzahlen und die Ungewissheit rund um COVID-19 stellte Krankenhäuser vor noch nie da gewesene Herausforderungen. Viele der Probleme, mit denen Krankenhäuser konfrontiert sind, sind nicht neu, aber sie haben sich schnell verschlimmert, als die Pandemie sich im ganzen Land ausbreitete, viele Ressourcen beanspruchte und Schwachstellen und Mängel aufdeckte.

Es überrascht nicht, dass Effizienzmängel im ganzen Krankenhaus zu den größten Herausforderungen von Klinikmitarbeitern und Führungskräften gehören, die seit vielen Jahren unter Druck stehen, die Kosten so weit wie möglich zu senken. In Gesundheitseinrichtungen liegt das Schwergewicht daher auf der Vermeidung von Verschwendung, Erhöhung des Patientendurchsatzes und Reduzierung klinischer Fehler. Die Verbreitung von Infektionen zu verhindern, ist im Gesundheitswesen schon immer wichtig gewesen, hat jedoch aufgrund der Pandemie noch an Bedeutung gewonnen.

Krankenhausmitarbeiter leiden unter Erschöpfung und Burnout

Die Ereignisse der Pandemie haben gezeigt, dass die Patientenversorgung einen hohen persönlichen Einsatz erfordert und viele Mitarbeiter dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gehen. Aufgrund des Arbeitskräftemangels müssen fast alle Mitarbeiter länger arbeiten und zusätzliche Schichten übernehmen. Ungefähr zwei Drittel der Klinikmitarbeiter und 69 % der Entscheidungsträger sind der Meinung, dass Ärzte und Pflegekräfte während der Schicht überlastet sind. Dies hat das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu einem dringenden Thema gemacht.

Es sind nicht nur die Mitarbeiter im direkten Patientenkontakt, die die Hauptlast der gestiegenen Nachfrage zu tragen haben. Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, dass das Verwaltungspersonal überlastet ist und seine Arbeit während der Schicht nicht erledigen kann.

Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, dass Medikamentenverfolgung, Patientendurchsatz und Krankenpflegeabläufe durch Technologie verbessert werden können.

Die Pandemie hat scheinbar über Nacht für einen riesigen Innovationsschub gesorgt. Anstatt der Technologie den Rücken zu kehren, griffen Krankenhäuser nach Lösungen, die ihnen halfen, die Herausforderungen zu bewältigen. Für viele ist Technologie jetzt unerlässlich, um die betriebliche Effizienz zu verbessern, Burnout bei Klinikmitarbeitern zu verhindern und den Behandlungsstandard langfristig zu verbessern.



Klinikmitarbeiter und Entscheidungsträger sagen, dass Technologielösungen Abläufe optimieren

- 1 Medikamentenverfolgung
- 2 Patientendurchsatz
- 3 Krankenpflegeabläufe
- 4 Bestandsverwaltung
- 5 Asset-Verfolgung



Klinische Mobilität setzt sich durch

Klinische Mobilität ist die Nutzung von Mobilgeräten (wie tragbare mobile Computer und Tablets) durch Ärzte, Pflegekräfte und andere medizinische Fachkräfte am Behandlungsort. Krankenhäuser führten die klinische Mobilität zunächst für das Krankenpflegepersonal am Patientenbett ein. Dies wurde später, als die Vorteile der mobilen Technologie erkannt wurden, auf alle klinischen und nicht-klinischen Disziplinen ausgeweitet.

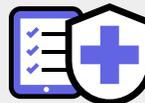
Der Einsatz speziell entwickelter Mobilgeräte im Krankenhaus hat sich mit diesem neuen Ansatz der Gesundheitstechnologie verändert. Die letzte Umfrage von Zebra im Gesundheitswesen im Jahr 2017 ergab, dass sich die meisten Mobilitätsinvestitionen auf das Pflegepersonal am Patientenbett konzentrierten, um Zugriff auf elektronische Gesundheitsakten zu ermöglichen und die Mitarbeiterkommunikation zu erleichtern. Jetzt setzen Krankenhäuser Technologie ein, um die Lieferkette zu verwalten, wichtige Geräte und Assets zu lokalisieren und die Logistik in Notaufnahme und Operationssälen zu koordinieren.

Vom Krankenhaus bereitgestellte Mobilgeräte, die speziell für den Gesundheitsbereich entwickelt wurden, werden in vielen klinischen Bereichen immer häufiger eingesetzt.

Für das Gesundheitswesen sind Endverbraucher-Smartphones nicht leistungsstark genug

Fast die Hälfte der befragten Entscheidungsträger gibt an, dass ihre Einrichtung speziell für Mitarbeiter im Gesundheitswesen entwickelte, krankenhauseigene Geräte bereitstellt. Die Mehrheit verwendet desinfizierbare, langlebige und sichere Mobilgeräte und verzichtet auf BYOD-Alternativen (Bring your own device).

Die Hersteller von Mobilgeräten für das Gesundheitswesen integrieren wichtige neue Funktionen in die Geräte, wie z. B. GPS-Standortbestimmung, Barcode-Scannen, RFID-Lesegeräte und vieles mehr, die für den Einsatz in Krankenhäusern benötigt werden. Intuitive Benutzeroberflächen, ein robustes Design und optimierte Anwendungen, die Echtzeit-Daten und Verfolgungslösungen umfassen, verbessern die Effizienz und tragen dazu bei, Burnout zu minimieren – eine wichtige Priorität für Krankenhäuser.



Die richtige Technologie verbessert die Patientenversorgung

80 % der Klinikmitarbeiter und **87 %** der Führungskräfte sind der Meinung, dass sich die Patientenversorgung verbessern würde, wenn Krankenpflege-, klinisches und nicht-klinisches Personal über Kollaborationstools und für das Gesundheitswesen entwickelte Anwendungen verfügen würde.



Das Pendel hat umgeschlagen

Speziell für das Gesundheitswesen entwickelte Geräte



	2017	Heute
1	Mitarbeitern erlauben, eigene Geräte für die Arbeit zu nutzen	Mitarbeitern krankenhauseigene, speziell für das Gesundheitswesen entwickelte Geräte zur Verfügung stellen
2	Mitarbeitern krankenhauseigene Geräte zur Verfügung stellen	Mitarbeitern krankenhauseigene Geräte zur Verfügung stellen
3	Mitarbeitern krankenhauseigene, speziell für das Gesundheitswesen entwickelte Geräte zur Verfügung stellen	Mitarbeitern erlauben, eigene Geräte für die Arbeit zu nutzen

Zunehmende Nutzung von Mobilgeräten



	2017	Heute
	Nach klinischen Abteilungen	
1	Behandlung am Patientenbett	Behandlung in der Intensivstation
2	Notaufnahme	Notaufnahme
3	Operationssaal	Behandlung am Patientenbett
4	Postoperative Patientenbetreuung	Apotheke



	2017	Heute
	Nach nicht-klinischen Abteilungen	
1	Gebäudemanagement	IT-Support
2	IT-Support	Sicherheit
3	Sicherheit	Patiententransport
4	Biomedizintechnik	Gebäudemanagement



Bessere Patientenversorgung durch Echtzeit-Daten

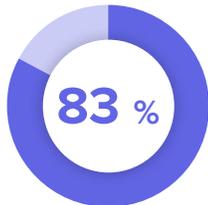
Die Pandemie hat gezeigt, dass Informationen so zeitnah wie möglich erfasst und analysiert werden müssen. Echtzeit-Daten können die Patientenversorgung und Heilungserfolge verbessern. Echtzeit-Daten zu Status und Standort von Assets, Geräten und Verbrauchsmaterialien verbessern die operative Effizienz, senken die Kosten und sparen dem Krankenhauspersonal wertvolle Zeit.



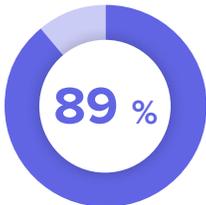
Vorteile von Echtzeit-Daten



Die meisten Klinikmitarbeiter und Entscheidungsträger stimmen darin überein, dass Echtzeit-Daten für eine optimale Patientenversorgung unerlässlich sind.



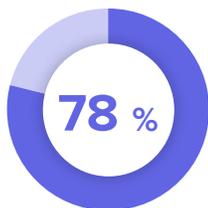
Klinikmitarbeiter



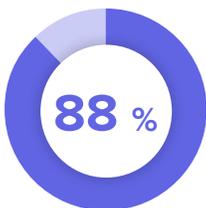
Entscheidungsträger



Die Befragten sind auch der Meinung, dass Technologie medizinische Fehler verhindern und reduzieren kann.



Klinikmitarbeiter



Entscheidungsträger

Je mehr Zeit das Krankenhauspersonal mit dem Suchen von medizinischen Geräten oder Verbrauchsmaterialien verbringt, desto weniger Zeit bleibt für die Patientenversorgung. Der begrenzte und inkonsistente Zugriff auf Daten ist für viele Krankenhäuser nach wie vor ein großes Problem. Wenn etwas Unerwartetes passiert, sind aktuelle Daten noch wichtiger – wie die meisten Krankenhausmitarbeiter auf dem Höhepunkt der COVID-19-Pandemie feststellen mussten.



Leistungsfähige Lokalisierungstechnologien

Durch Lokalisierungstechnologien erzielen Krankenhäuser die erforderliche Transparenz, um die Verantwortlichkeit zu verbessern und den Patientendurchsatz zu optimieren. Zudem wird die Asset-Sichtbarkeit erhöht, indem Daten in verwertbare Erkenntnisse konvertiert werden. Mit Technologien wie RFID-Tags und -Lesegeräten können Ortungslösungen den Status aller Patienten, Mitarbeiter und Assets ermitteln, verfolgen und überwachen.

Ungefähr vier von zehn Führungskräften geben an, dass sie Lokalisierungstechnologien in vielen Bereichen ihres Krankenhauses einsetzen. Zurzeit werden sie hauptsächlich für die Patientenüberwachung und Sicherheit genutzt, aber im nächsten Jahr wollen Entscheidungsträger sie auch für die Verbesserung des Patientenflusses und der Mitarbeitereffizienz verwenden. Das System kann beispielsweise Arbeitsabläufe erfassen, um die Bewegungen des klinischen und nicht-klinischen Personals auszuwerten.

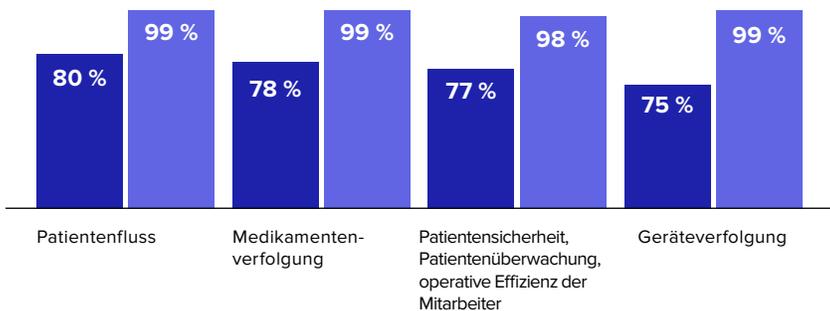
Einfachere Compliance

Im Gesundheitswesen müssen gesetzliche Vorschriften, die sich ständig ändern, und hohe Qualitätsstandards eingehalten werden. Ungefähr vier von fünf befragten Entscheidungsträgern geben an, dass die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften bei der schnelleren Einführung von Lokalisierungslösungen eine große Rolle spielt.



So wollen Entscheidungsträger Lokalisierungslösungen in den nächsten fünf Jahren nutzen

- Innerhalb des nächsten Jahres
- Innerhalb von fünf Jahren



Erwartungen der Patienten treiben Einsatz von Technologie voran

Im Gesundheitswesen ist ein neues Zeitalter der Technologie angebrochen. Gleichzeitig sind auch die Erwartungen der Patienten gestiegen. 83 % der Klinikmitarbeiter und 88 % der Entscheidungsträger sind der Meinung, dass Patienten einen größeren Einblick in ihre Behandlungspläne und mehr Kontrolle über ihre Behandlung erwarten.

So profitieren Patienten von Technologie

Krankenhäuser haben erkannt, dass die richtigen Kollaborationstools und spezielle Anwendungen für das Gesundheitswesen die Patientenversorgung verbessern. Sowohl Klinikpersonal (80 %) als auch Entscheidungsträger (87 %) sind der Meinung, dass sich die Qualität der Patientenversorgung verbessern würde, wenn Krankenpflege-, klinisches und nicht-klinisches Personal Zugriff auf Mobilgeräte und Gesundheitsanwendungen hätte.



Die drei wichtigsten Verbesserungsziele von nicht-klinischen Entscheidungsträgern

1

Kommunikation zwischen Klinikmitarbeitern und Patienten

2

Optimierung der Lieferkette

3

Management kritischer Testergebnisse (CTRM)

Von reaktiv zu prädiktiv

Technologielösungen und die zunehmende Vernetzung ermöglichen es Krankenhäusern, bei der Patientenversorgung von manuellen und reaktiven Prozessen zu responsiven und prädiktiven Systemen überzugehen. Dank prädiktiver Abläufe und höherer Transparenz können die richtigen Aufgaben und Geräte zur richtigen Zeit den richtigen Mitarbeitern zugewiesen werden. Mitarbeiter können dadurch effizienter arbeiten und gleichzeitig werden unnötige Kosten und Zeitverschwendung vermieden.



Reaktiv

Einsatz von alten Systemen und Mobilgeräten



Prädiktiv

Zuweisung von Aufgaben/Geräten zur richtigen Zeit an die richtigen Mitarbeiter

Bahnbrechende Technologietrends: In den nächsten fünf Jahren

Technologien, die eine Fernbehandlung ermöglichen, stehen an erster Stelle



1

Telemedizin



2

Geräte zur Überwachung der Patientengesundheit



3

Echtzeit-Gesundheitsplattformen



4

Künstliche Intelligenz (KI)



5

Elektronische Gesundheitsakten



6

Blockchain (Datensicherheit und -verfügbarkeit)



7

Cloud Computing



8

Mitarbeiteranalysen



9

Augmented Reality



10

Maschinelles Sehen



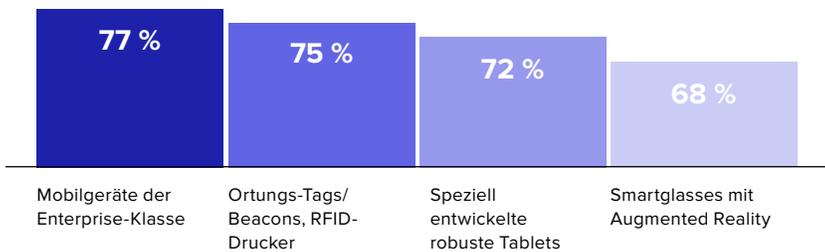
Rationalisierung von Arbeitsabläufen im medizinischen Umfeld

Krankenhäuser wissen, dass der Einsatz von Technologie die Effizienz steigert und die Patientenversorgung verbessert. Manuelle Lösungen mit Stift und Papier sind längst überholt. Klinikmitarbeiter und Entscheidungsträger wissen die Vorteile der Technologie zwar zu schätzen, wünschen sich jedoch auch einen ganzheitlichen Ansatz, der Informationssilos beseitigt, intelligenter Arbeitsabläufe ermöglicht und die Kommunikation und Zusammenarbeit verbessert.

Sowohl Kliniker als auch Entscheidungsträger sind sich der Möglichkeiten bewusst, die die richtigen Geräte und Anwendungen für die Verbesserung der Arbeitsabläufe im gesamten Krankenhaus bieten. Geräte, die der Vernetzung von Teams oder der Erfassung und Nutzung von Echtzeit-Daten dienen, wurden dabei als am nützlichsten bezeichnet.



Entscheidungsträger: Pläne zur Gerätebereitstellung im nächsten Jahr



Krankenhäuser erhöhen ihre Technologieausgaben

Ungefähr neun von zehn Entscheidungsträgern planen, ihre Technologieinvestitionen in IT, klinische Mobilität und Lokalisierungslösungen zu erhöhen, wobei mehr als 35 % angeben, dass der Anstieg über 10 % betragen wird.



Regionale Unterschiede

● Nordamerika

Siebenundachtzig Prozent der Entscheidungsträger geben an, dass Mitarbeiter im direkten Patientenkontakt unter Ermüdung und Burnout leiden, verglichen mit 73 % weltweit.

● Europa

Fünfundachtzig Prozent der Klinikmitarbeiter berichten, dass die Verhinderung der Verbreitung von Infektionen für das Krankenhauspersonal äußerst wichtig ist – der höchste Wert aller vier Regionen. Umgekehrt ist die Verbreitung von Infektionen für wesentlich weniger Entscheidungsträger (69 %) Anlass zu großer Sorge – der niedrigste Wert aller Regionen.

● Lateinamerika

84 % der Entscheidungsträger sind der Meinung, dass Krankenhausmitarbeiter zu viel Zeit mit der Suche von medizinischen Geräten verbringen. Allerdings betrachten nur 52 % der Klinikmitarbeiter dies als großes Problem.

● Asiatisch-pazifischer Raum

Der asiatisch-pazifische Raum ist häufig führend bei der Einführung neuer Technologien, und das Gesundheitswesen bildet hier keine Ausnahme. Sowohl 97 % der Entscheidungsträger als auch 83 % der Klinikmitarbeiter sind der Meinung, dass Technologie medizinische Fehler verhindert.



Die Zukunft des Gesundheitswesens ist da

Eine Vielzahl beispielloser Herausforderungen hat in Krankenhäusern ein neues Zeitalter der Zusammenarbeit und Kreativität eingeläutet – ermöglicht durch Technologie. Dank Daten-Intelligence und optimierter Arbeitsabläufe können Klinik- und Verwaltungsmitarbeiter prädiktiv anstatt reaktiv handeln. Gleichzeitig können Krankenhäuser in Zukunft flexibler auf unerwartete Ereignisse reagieren. Intelligente, vernetzte Krankenhäuser sind die Zukunft des Gesundheitswesens.

AUF EINEN BLICK



Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass Krankenhäuser auf unerwartete Ereignisse besser vorbereitet sind. Technologie ist der Schlüssel zu mehr Transparenz in der Lieferkette und einer besseren Nutzung von Assets und Ressourcen. Krankenhäuser setzen bei dieser Transformation auf die Bereitstellung krankenhauseigener, speziell entwickelter Geräte – ob in Intensivstationen oder beim Gebäudemanagement.



Die Mehrheit ist der Meinung, dass Echtzeit-Daten für eine fortschrittliche Patientenversorgung unerlässlich sind. Die meisten Führungskräfte in Krankenhäusern sind sich darin einig, dass Technologielösungen die Arbeitsabläufe verbessern und die Zahl der medizinischen Fehler reduzieren können. Krankenhäuser investieren in den meisten Bereichen in Lokalisierungslösungen, um insbesondere den Patientenfluss und die operative Effizienz der Mitarbeiter zu verbessern.



Die Verbesserung der Patientenkommunikation ist ein wichtiges Ziel vieler Krankenhäuser. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Ausbau der Telemedizin und der Systeme zur Fernüberwachung von Patienten. Der Weiterentwicklung von KI wird auch eine entscheidende Rolle bei der Optimierung der Patientenversorgung beigemessen, da sie prädiktive Analysen und andere Tools für die Zusammenarbeit in Echtzeit unterstützt.

Über Zebra

Zebra (NASDAQ: ZBRA) ermöglicht es Unternehmen, in Bereichen wie Einzelhandel, Fertigung, Transport, Logistik und Gesundheitswesen einen Leistungsvorsprung zu erzielen. Wir bieten branchenspezifische End-to-End-Lösungen, die Menschen, Assets und Daten intelligent miteinander verbinden, um unsere Kunden beim Treffen geschäftskritischer Entscheidungen zu unterstützen.

Ihr Partner bei der technologiegestützten Patientenversorgung

Um mehr darüber zu erfahren, wie Zebra Ihnen helfen kann, in allen Abteilungen Ihres Krankenhauses für nahtlose betriebliche Effizienz zu sorgen, gehen Sie zu

www.zebra.com/healthcare.



**Zentrale Nordamerika und
Unternehmenszentrale**
+1 800 423 0442
inquiry4@zebra.com

Zentrale Asien-Pazifik
+800 1302 028
contactapac@zebra.com

Zentrale EMEA
zebra.com/locations
contact.emea@zebra.com

Zentrale Lateinamerika
+1 866 230 9494
la.contactme@zebra.com